Neue Zusendungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VII. Jahrgang. Nr. 2. Bern, 15. Februar 1886.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Neue Zusendungen:

A. Für die Ausstellung:

1) Von Herrn Heiniger in Bern:
Eine Tuchwandtafel.
2) Von Herrn J. Werner-Falb in Bern:
Artikel für Schulreisen.
3) Von Herrn Prof. O. H. in Zürich:
Ein Glastafelapparat.

B. Für die Bibliotek:

1) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Behörden, Lehrer und Studirende im Wintersemester 1885/86.
Bericht der Vorsteherschaft der Schulsynode des Kantons Bern.
Jahresbericht über die bernischen Lehrerbildungsanstalten.
2) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Basel-Landschaft:
Etat der Lehrer des Kantons Basel-Landschaft.
Reglement für den Schulinspektor des Kantons Basel-Landschaft.
3) Von Herrn Gabi, Sekundarlehrer in Herzogenbuchsee:
Geschichte der Sekundarschule Herzogenbuchsee.
4) Von Herrn Lüscher, Rektor in Bern:
Bemerkungen zu dem Gesezesentwurf über die Ruhegehalte der Lehrer und Lehrerinnen.
5) Du Ministère de l'instruction publique et des beaux-arts de la France:
Mémoires et documents scolaires. Compte-rendu du congrès international à Hâvre.
6) Von der Buchhandlung Orell Füssli & Cie. in Zürich:
Französische Elementargrammatik, von A. Baumgartner, Sekundarlehrer.
Französisches Uebersezungsbuch, von A. Baumgartner, Sek.-Lehrer.
7) Von Herrn Pfister, Seminarlehrer in Solothurn:
Gesangbuch für die mittleren Klassen der Primarschulen Solothurns.
Gesangbuch für die obern Klassen der Primarschulen.
8) Von Hrn. Dr. Schenk, Fabrikant ortopädischer Apparate, in Bern:
Zur Aetiologie der Skoliose.
9) Von Herrn Schindler-Escher in Zürich:
Klein, aber Mein. 7 vollständige Baupläne mit Kostanschlag.
10) Von Herrn Seidel, Reallehrer in Mollis:
Friedrich der Grosse, der Heros der deutschen Volksbildung.
11) Von der Schulausstellung in Zürich:
182 Bände Rekrutenprüfungen pro 1880.
12) Von Herrn Elzinger, Lehrer in Pruntrut:
Première année de Géographie à l'usage des instituteurs.
13) Von der Buchhandlung Payot in Lausanne:
Le trésor de l'écolier. Livre de lecture.
14) Von Herrn Bächtold, Gärtner in Andelfingen:
Der erfahrene Führer im Haus- und Blumengarten.
15) De MM. Armand, Colin & Cie. à Paris:
Annuaire de l'enseignement en France, par Jost.
16) Von der Buchhandlung Schmid, Francke & Cie. in Bern:
Petermann's Mitteilungen, Band 32, Heft 1.
17) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg:
Annuaire de l'instruction publique pour le canton de Fribourg.
18) Von Herrn Kindler, Lehrer auf der Rütte:
Die zwölf Grundregeln des Obstbaues.
19) Von der Redaktion des Luzerner Schulblattes:
Luzernisches Schulblatt.
20) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Solothurn:
Zeugnisbüchlein für die Schulkinder des Kantons Solothurn.
21) Von der Verlagsbuchhandlung K. J. Wyss in Bern:
Metodisch-praktisches Rechenbuch, von J. Egger, Schulinspektor.

Eine neue Schulausstellung.

Nach längeren Beratungen unter den freiburgischen Lehrern ist auch in Freiburg eine Schulausstellung in's Leben gerufen worden, die sich unter der Leitung des Herrn Genoud in erfreulicher Weise entwikelt und mit regem Wetteifer mit den Schulausstellungen in Zürich und Bern demselben Zweke dient. Die Schulausstellung in Freiburg publizirt ihre Mitteilungen in einem eigenen kleinen Blatt, dem «Moniteur», der zu Fr. 1. 20 per Jahr abonnirt werden kann. Die Schulausstellung befindet sich in einem ehemaligen Schulzimmer des Jesuitenkollegiums und wird vom Bund, vom Kanton und von einem Ausstellungsverein subventionirt. Wir rufen unserm Kollegen ein freudiges Glük auf! zu und wollen das unserige zur Förderung des Unternehmens gern beitragen.

Seele und Hand.

Seele und Hand sind zwei Wesensteile des Menschen, die in innigster Beziehung zu einander stehen. Eine Hand ohne Seele können wir uns nicht denken, eine Seele ohne Hand ist aber eine Unvollkommenheit und gleicht einem Lokomotivführer, dem die Maschine abhanden gekommen ist. Die Hand bringt nicht nur das in der Seele Vorgestellte und Gewollte zur Ausführung und Darstellung, sondern die Seele bedient sich ihrer auch zur Zuführung ihrer Vorstellungen und Gebilde. Selbst wenn Auge und Ohr fehlen, kann sich die Seele mit der Aussenwelt durch die Hand in Verbindung sezen, wie das Leben eines unglüklichen Mädchens in Boston beweist. Dasselbe kam sonst wolgebildet zur Welt, aber — blind, taub und stumm. Berufene Männer nahmen sich des armen Geschöpfes an und durch Beobachtung, Pflege und Anleitung trat sie in regen Verkehr mit der Aussenwelt, allein durch die Hand! Auge, Ohr und Hand sind die Hauptkanäle, durch welche die Seele ihre Eindrüke und Empfindungen von aussen erhält, und unter diesen dreien ist die Hand mindestens ebenso wichtig, wie die beiden andern. Für die Erziehung des Individuums ist ihre Ausbildung gleich bedeutungsvoll wie Uebung